

Globaler Süden 2022

Zimbabwe Autonomy Collective

Das Zimbabwe Autonomy Collective möchte mit dem von filia geförderten Projekt LBQ-Frauen bei ihrer wirtschaftlichen Emanzipation unterstützen. Schon seit längerem beobachtet das Kollektiv eine große Kluft zwischen der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von LBQ-Frauen und der anderer Gruppen innerhalb der LGBTIQ+-Gemeinschaft in Simbabwe. Wirtschaftliche Diskriminierung trifft LBQ-Frauen in zweifacher Hinsicht: sie werden erstens aufgrund ihres weiblichen Geschlechts diskriminiert. Und dann werden sie als LBQ-Menschen diskriminiert, wenn ihre sexuelle Orientierung bzw. Geschlechteridentität offenbar wird. Das Zimbabwe Autonomy Collective will hier grundlegend Abhilfe schaffen.

<p>Das Kollektiv versucht, LBQ-Frauen mit wirtschaftsfördernden Fähigkeiten auszustatten. Dazu gehören das Erlernen von Kerzen-, Waschmittel- und Parfümherstellung sowie landwirtschaftliche Fähigkeiten, wie z. B. Kaninchenhaltung. Das Weiterbildungsangebot enthält darüber hinaus Kurse zu Marketing, digitalem und effektivem, finanzieller Kompetenzbildung und Anleitung zur Gründung und Führung eines erfolgreichen (Klein)Unternehmen. Die am Projekt teilnehmenden Frauen erhalten Mentoring von erfolgreichen simbabwischen Unternehmerinnen. Das Kollektiv möchte außerdem sein zehnjähriges Bestehen feiern. Es ist ihnen wichtig, auf die Meilensteine aufmerksam zu machen, die die simbabwische LBQ-Bewegung bereits erreicht hat, um sicher zu gehen, dass diese Geschichte nicht verloren geht.